

Schulprogramm des Gymnasiums „Prof. Dr. Max Schneider“

09350 Lichtenstein/Sa., Lutherplatz 3



**UNSER GYMNASIUM –
EIN KALEIDOSKOP DER MÖGLICHKEITEN**

Inhaltsverzeichnis

1	STATISTIK	3
2	VORWORT	4
3	LEHREN UND LERNEN – GANZHEITLICHE BILDUNG IN GUTEM KLIMA	5
3.1	ARBEITSKLIMA	5
3.2	MITVERANTWORTUNGSGREMIEN	5
3.3	LERNEN LERNEN	5
3.4	BLÄSERKLASSEN	5
3.5	FÄCHERVERBINDENDER UNTERRICHT	6
3.6	SPRACHENFOLGE	6
3.7	PROFILE	6
3.8	FÄCHERVERBINDENDER GRUNDKURS „GESUNDE LEBENSWEISE“	6
3.9	FACHARBEITEN / KOMPLEXE LEISTUNGEN	6
3.10	MEDIENEINSATZ, LEHR- UND LERNMITTEL	6
3.11	EXKURSIONEN, ALTERNATIVE LERNORTE	7
3.12	OFFENES GANZTAGSANGEBOT (GTA) UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN	7
3.13	WETTBEWERBE	7
3.14	KLIMASCHULE	7
4	TRADITION – SEIT 1856 ANERKANNTE BILDUNGSSTÄTTE	7
4.1	GESCHICHTE	8
4.2	DIE SCHULE UND IHR NAMENSPATRON	8
4.3	TRADITIONEN ALS GYMNASIUM	8
5	UNSER GYMNASIUM – EIN KULTURELLES ZENTRUM LICHTENSTEINS	8
5.1	DAS KULTURELLE ANGEBOT	9
5.2	DIE KULTURELLE AUßENWIRKUNG	9
6	LERNUMFELD – ALTEHRWÜRDIGE HÄUSER IM GRÜNEN	9
6.1	DIE SCHULGEBÄUDE	9
6.2	DIE PAUSENVERSORGUNG	9
6.3	DER SCHÜLERTRANSPORT	9
6.4	DIE AUßENANLAGEN	10
7	SPORT – GÜTESIEGEL „SPORTFREUNDLICHE SCHULE“	10
7.1	SCHULSPORT	10
7.2	DIE SPORTFESTE	10
7.3	DER BUNDESWETTBEWERB DER SCHULEN „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“	10
7.4	DER SPORTTAG FÜR GRUNDSCHÜLER	11
7.5	DIE ZUSAMMENARBEIT MIT SPORTVEREINEN	11
8	KOOPERATION – AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT MIT VIELEN PARTNERN	11
8.1	DER FÖRDERKREIS	11
8.2	DER ZOO LEIPZIG UND DIE KARL-MAX-SCHNEIDER-STIFTUNG	11
8.3	BERUFSORIENTIERUNG	12
8.4	INTERKULTURELLE ZUSAMMENARBEIT	12
8.5	SONSTIGE	12

1 Statistik

Anschrift: Gymnasium „Prof. Dr. Max Schneider“ Lichtenstein/Sa.
Lutherplatz 3
09350 Lichtenstein/Sa.

Kontakt: Tel. 037204-2188
Fax 037204-89890
<http://gymnasium-lichtenstein.de>
E-Mail: gym.li.schneider@t-online.de

Ausstattung: Haus I(Lutherplatz 3)
Unterrichts- und Fachräume für die Klassenstufen 7 bis 12
Aula, Mensa, Bibliothek, Torwärterhaus, Gymnasiumsturnhalle,
Dreifelderhalle mit Außensportanlagen, großzügige Parkanlage,
Fahrradstellplatz, Lehrerparkplatz

Haus II (Webendorferstraße 3)
Unterrichts- und Fachräume für die Klassenstufen 5 und 6
Aula, Speiseraum, großzügiger Pausenhof, Lehrerparkplatz

Schulleitung: Schulleiter: Michael Hausmann
Stellv. Schulleiterin: Heike Grochotzki
Oberstufenberaterin: Susann Hermsdorf
Fachleiter: Henriette Hengst (Sprachen)
Gritt Oertel-Sperling (Gesellschaftswissenschaften)
Ines Tetzner(Naturwissenschaften)
Anke Gröning(Sport)
Beratungslehrer: Sylvia Bauer, Elke Schlag, Katrin Amelung-Reichel,
Ines Tetzner (Berufsberatung)
Vertrauenslehrer: Frau Gröning, Frau Bauer, Frau Hermsdorf

Elternsprecherin: Frau Ulrike Rada
Schülersprecherin: Wibke Nürnberger (Kl. 11)

Förderverein: Vorsitzende: Frau Friedrich-Irmer, Frau Bellmann
Der Förderverein des Schneider-Gymnasiums wurde im Januar 1992 gegründet, er leistet heute einen erheblichen Beitrag zur Gestaltung des schulischen Lebens.

Besonderheiten: Profile: naturwissenschaftliches Profil (Kl. 9, 10),
Profil Leben-Gesellschaft-Umwelt (kl. 8)
sportliches Profil,
sprachliches Profil
Fremdsprachen: Englisch (ab Klasse 5),
Französisch, Spanisch (ab Klasse 6),
Latein (ab Klasse 8),
Italienisch, Niederländisch, Spanisch (als
Arbeitsgemeinschaften ab Klasse 9)
Bläserklassen in den Klassenstufen 5 und 6
Das Gymnasium „Prof. Dr. Max Schneider“ ist ein Gymnasium mit
offenen Ganztagsangeboten und Hausaufgabenbetreuung.

Aktuelle Daten: (Stand Dezember 2022)
Lehrer: 66 (davon 3 Referendare)
Schüler: 742 davon in den Klassen 11/12: 143

2 Vorwort

Seit 90 Jahren werden Schüler an diesem Haus zum Abitur geführt. Daraus ergibt sich unser wichtigstes Ziel: Unser Gymnasium soll weiterhin jungen Menschen einen guten und gangbaren Weg zum Abitur weisen. Natürlich macht es uns stolz, wenn wir in den Rankings der Abiturergebnisse der Schulen gut abschneiden, aber wichtiger ist für uns, möglichst viele Schüler zum Abitur zu führen und dabei Starke und Schwächere gleichermaßen zu fördern. Mit dem Erreichen dieses Ziels wahren wir einen guten Ruf, den wir pflegen wollen.

Nach unserer Auffassung ist dieser gute und gangbare Weg zum Abitur nicht nur auf Leistung und Lernen konzentriert. So entscheidend das Lehren und Lernen für eine Schule ist, so bedeutsam sind auch andere Faktoren, um erfolgreiche Absolventen hervorzubringen.

Zu diesen Faktoren zählen wir

- ein gutes Lernumfeld, in dem sich die Schüler aufgehoben fühlen, sowie der freundschaftliche Umgang aller, die in der Schule lernen oder arbeiten,
- langjährige Traditionen, die die Schule zu etwas Besonderem machen und ihr Charakter geben,
- das lustvolle Streben nach Höchstleistungen neben dem akademischen auch in anderen Bereichen, wie dem Sport, der Musik, der darstellenden und bildenden Kunst, weil es vielen Schülern zu Erfolgserlebnissen und einer positiven Selbstwahrnehmung verhilft, die wiederum dem Lernen zugute kommt
- und schließlich die Zusammenarbeit der Schüler, Eltern und Lehrer mit außerschulischen Partnern, die den Bildungsprozess, aber auch die berufliche Orientierung der Lernenden bereichert.

Unser Schulprogramm soll sich an den oben erwähnten Faktoren orientieren und das Gymnasium „Prof. Dr. Max Schneider“ als ein Kaleidoskop der Möglichkeiten betrachten.

3 Lehren und Lernen – ganzheitliche Bildung in gutem Klima

3.1 Arbeitsklima

Umgeben von einem weitläufigen Park und inmitten der ruhigen Kleinstadt Lichtenstein/Sa. fällt das Lernen und Lehren an unserer Schule besonders leicht. Daraus resultieren eine angenehme Atmosphäre sowie ein respektvolles und aufgeschlossenes Lehrer-Schüler-Verhältnis. Die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur und der Erwerb demokratischer Handlungskompetenz sind zentrale Ziele. Schule soll erlebbar gestaltet werden und den Schülern und Eltern eine aktive Mitwirkung ermöglichen. Demokratische Werte werden in der sachlichen Auseinandersetzung, durch problemorientierte Aufgabenstellungen und einen offenen Diskurs erfahrbar.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Förderung des freundschaftlichen Umgangs und der Zusammenarbeit der Schüler untereinander, insbesondere zwischen älteren und jüngeren. Dies soll durch konsequente Prävention von Mobbing und durch vielfältige jahrgangsübergreifende AG-Angebote unterstützt werden. Auf lange Sicht stellen wir uns die Gründung von Lernpatenschaften oder einer Nachhilfe-Schülerfirma vor.

Jeder Schüler erkennt die Hausordnung an und übernimmt mit der Unterzeichnung eines Schulvertrages Mitverantwortung für die Erhaltung des angenehmen Schulklimas und seine eigenen schulischen Belange.

3.2 Mitverantwortungsgremien

Die engagierte Einflussnahme von gewählten Vertretern der Schüler- und Elternschaft auf das Schulleben trägt zum demokratischen Charakter des Gymnasiums bei. Dabei geht es nicht nur um das Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen, sondern auch um aktive Zusammenarbeit bei großen und kleinen Ereignissen oder in Problemsituationen. Diese Kooperation führte zu Erfolgen zum Beispiel bei der Organisation des 150-jährigen Jubiläums der Schule, bei Schulfesten und Konzerten oder bei der Lösung von Problemen mit der Speisenversorgung.

3.3 Lernen lernen

„Keine Angst vorm Lernen“, das ist das Motto des notenfreien Fachs Lerntechnik. Die Schüler in der Klasse 5 werden mit einer Wochenstunde darin unterrichtet. In halber Klassenstärke befassen sie sich mit Methoden und Strategien, die ihnen das Lernen erleichtern und fächerübergreifend anwendbar sind. Neben den methodischen Fähigkeiten stehen in diesem Fach besonders die sozialen Kompetenzen im Mittelpunkt. So sollen Teamfähigkeit sowie die Selbst- und Fremdeinschätzung gefördert werden.

Dieser Ansatz zum Erwerb von Methodenkompetenz soll in den höheren Klassen fortgeführt werden und in den einzelnen Unterrichtsfächern so ausgebaut werden, dass die Schüler schrittweise eine Basis für die universitäre Bildung erwerben.

Ein fachübergreifender Plan für die Vermittlung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten liegt mit unserem Methodencurriculum seit 2011 vor.

3.4 Bläserklassen

Die Einrichtung von je einer Bläserklasse in den Jahrgängen 5 und 6 schafft ein Lernangebot im emotionalen Bereich als Baustein einer ganzheitlichen Erziehung. Gleichzeitig wird für Nachwuchs in den schulischen Ensembles und eine entsprechende Außenwirkung des Gymnasiums gesorgt.

Das positive Lernklima in den Bläserklassen bringt eine ganz neue Einstellung der Schüler gegenüber ihrer Schule hervor. Wir versprechen uns daher, dass Schüler, die in einer Bläserklasse lernen, insgesamt in ihrer schulischen Arbeit positiv beeinflusst werden und eine Vorbildrolle übernehmen.

3.5 Fächerverbindender Unterricht

Im jährlich stattfindenden fächerverbindenden Unterricht sollen bei allen Beteiligten Fachgrenzen überschreitendes Denken und Arbeiten ausgebildet werden. Schüler und Lehrer können dabei in weiten Teilen voneinander Lernende sein. Angestrebt wird dabei eine breite Vernetzung möglichst vieler Unterrichtsfächer.

3.6 Sprachenfolge

Auch für die Zukunft stehen wir zu folgender Sprachenfolge: Englisch als wichtigste Verständigungssprache der Welt wird ab Klasse 5 unterrichtet. Ab Klasse 6 wählen die Schüler bzw. Eltern zwischen Französisch und Spanisch. Ab Klasse 8 können interessierte Schüler im Rahmen des Profilunterrichts Latein, als Voraussetzung für bestimmte Studienfächer, lernen. Italienisch wird im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft unterrichtet. Angebote existieren darüber hinaus für Niederländisch, Spanisch und Russisch. Wir wünschen uns trotz knapper Lehrerkapazität die Aufrechterhaltung dieser ungewöhnlichen Sprachenvielfalt.

3.7 Profile

Unser Gymnasium bietet ab Klasse 8 drei Profile an: das Profil Leben-Gesellschaft-Umwelt (Kl. 8), es ersetzt das mathematisch-naturwissenschaftliche (Kl. 9/10), das sprachliche (Latein) und das sportliche. Diese Vielfalt an Profilen möchten wir auch in Zukunft beibehalten.

Im Profilunterricht spielen spezifische fächerübergreifende Aspekte sowie Exkursionen und Unterricht an alternativen Lernorten eine wichtige Rolle.

3.8 Fächerverbindender Grundkurs „Gesunde Lebensweise“

Seit 2003 wird mit großem Erfolg ein Fach unterrichtet, das es nur an wenigen Gymnasien gibt, in dem sich die Schüler z.B. mit gesunder Ernährung, sportwissenschaftlichen Sachverhalten, nonverbaler Kommunikation, Körperwahrnehmung und Konfliktbewältigung auseinandersetzen. Außerschulische Partner wie zum Beispiel die TU Chemnitz, die Sächsische Verbraucherzentrale, die Sparkasse Chemnitz und viele andere kooperieren mit uns und unterstützen uns.

Der Lehrplan wurde von den Lehrern selbst erarbeitet und vom Kultusministerium genehmigt und wird auch in Zukunft in den geforderten Abständen zur erneuten Prüfung vorgelegt.

3.9 Facharbeiten / Komplexe Leistungen

Jeder Schüler schreibt in der Sekundarstufe II in einem selbstgewählten Fach eine Facharbeit oder, im Rahmen der Abiturprüfung, eine Besondere Lernleistung. Diese komplexen Leistungen ermöglichen eigenständiges und forschendes Arbeiten, sowohl bei der Themenentfaltung als auch beim Recherchieren und Aufarbeiten von Informationen. Die Ergebnisse müssen sachangemessen, problemorientiert, optisch ansprechend gestaltet sein und später vor Publikum präsentiert werden. Das Anfertigen von Facharbeiten fördert die Studierfähigkeit der Schüler.

3.10 Medieneinsatz, Lehr- und Lernmittel

Mit dem Eintritt in das neue Millennium erlangte die mediale Ausstattung von Schulen eine neue Bedeutung. Im Rahmen des Medios-Projekts erhielt unser Gymnasium eine Erstausrüstung, die sich auf fast alle Klassenräume erstreckte. Inzwischen arbeiten wir mit fünf Computerkabinetten (auch mit kyrillischen Kombi-Tastaturen) und insgesamt 11 interaktiven Tafeln. Die naturwissenschaftlichen Fachkabinette sowie die Fachunterrichtsräume für Musik sind im Rahmen der Sanierung beider Schulgebäude

auf einen akzeptablen Stand gebracht worden. Derzeit bemühen wir uns darum, die inzwischen veraltete Computertechnik der Klassenräume zu ersetzen.

Allerdings sehen wir auch weiterhin Probleme im Ausstattungsgrad unserer Schule besonders im Haus II. Der Schulträger muss sich also vorrangig der Aufgabe stellen, die technische Ausstattung der Klassenräume zu verbessern bzw. zu erhalten und auf ein einheitliches Niveau zu bringen.

3.11 Exkursionen, alternative Lernorte

In einem Jahrgangsstufenkonzept haben wir Klassen-, Auslands- und Gruppenfahrten für alle Klassenstufen festgelegt. Schon traditionellen Charakter tragen zum Beispiel der Schullandheimaufenthalt der 5. Klassen in Hormersdorf, die Sprachreise für Siebentklässler nach Culford/Großbritannien, die Bildungsreise nach Straßburg, Avilá und Jekaterinburg für die Klassen 8 bis 10, die Exkursion nach Weimar im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts der Klassen 10 und die Exkursion interessierter Biologen der Klassenstufe 12 in den Leipziger Zoo sowie in verschiedene universitäre und naturwissenschaftliche Einrichtungen der Stadt Leipzig. Weitere alternative Lernorte nutzen wir an Wandertagen, zu denen das genannte Konzept Vorschläge ausweist.

3.12 Offenes Ganztagsangebot (GTA) und Arbeitsgemeinschaften

Der Unterricht an unserem Gymnasium wird komplettiert durch ein offenes Ganztagsangebot. Dazu gehören leistungsdifferenzierte, unterrichtsergänzende und freizeitpädagogische Aktivitäten, die in Projekten, der täglichen Hausaufgabenbetreuung und in Arbeitsgemeinschaften umgesetzt werden. Insgesamt haben die Schüler die Möglichkeit, aus über 40 derartigen Angeboten auszuwählen. Dabei zählen sportliche Aktivitäten, die Förderung begabter und leistungsschwächerer Schüler, die Vorbereitung auf Wettbewerbe und die Gestaltung kultureller Höhepunkte zu den wichtigsten Inhalten.

Detaillierte Regelungen liegen im schulinternen GTA-Konzept vor und werden in jedem Schuljahr aktualisiert.

3.13 Wettbewerbe

Sowohl schulinterne als auch regionale und überregionale Leistungsvergleiche wirken motivierend und sind Bewährungssituationen, die den Schülern helfen, Gelerntes anzuwenden sowie Phantasie und Kreativität zu entwickeln. Außerdem fördern sie interdisziplinäres Denken und Teamarbeit. Deshalb unterstützen wir die Teilnahme unserer Schüler an 17 verschiedenen Wettbewerben. Zu den traditionsreichsten gehören „Jugend trainiert für Olympia“, die Mathematik- und die Physik-Olympiade, der Stöckhardt-Wettbewerb, das Fest der Fremdsprachen und der Karl-Max-Schneider-Wettbewerb.

Alle Wettbewerbe werden im Schuljahresarbeitsplan ausgewiesen.

3.14 Klimaschule

Der Klimawandel und seine Folgen werden die Zukunft künftiger Generationen prägen. Ziel ist es, dass sich Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Seit August 2018 sind wir eine von zehn „Klimaschulen in Sachsen“. Wir arbeiten mit verschiedensten Projekten, einer Arbeitsgemeinschaft, außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Aktivitäten an der Verbesserung des Klimaschutzes an unserer Einrichtung und unserem Umfeld und wollen damit ein nachhaltiges Bewusstsein für Energieeffizienz und Klimaschutz zu schaffen.

4 Tradition – seit 1856 anerkannte Bildungsstätte

4.1 Geschichte

1855 wurde durch eine Stiftung des Fürsten Otto Viktor zu Schönburg-Waldenburg das heutige Gymnasium als Lehrerinnenseminar eingerichtet. Am Seminar bildete man von 1856 bis 1928 Mädchen zu Volksschullehrerinnen und Erzieherinnen aus. Mit der Bildungsreform der Weimarer Republik wurde im Jahr 1922 das „Fürstliche und Königliche Lehrerinnenseminar zu Callenberg“ in eine „Deutsche Oberschule“ umgewandelt. Bis auf eine kurze Unterbrechung nach dem Kriegsende diente die Schule seitdem als Ausbildungsstätte zum Erlangen der Hochschulreife. Mit Beginn des Schuljahres 1992/93 erhielt die Oberschule den Status eines Gymnasiums.

4.2 Die Schule und ihr Namenspatron

Prof. Dr. Karl Max Schneider wurde 1887 in Callenberg bei Lichtenstein/Sa. geboren. Als Direktor des Leipziger Zoos von 1934 bis 1955 wurde er unter anderem durch seine Löwenzucht berühmt. Nach seinem Tod bemühte sich die Oberschule um den Namen des Zoologen, Tierforschers und Naturschützers, welcher ihr 1956 verliehen wurde. Seitdem pflegt die Schule verschiedenste Kontakte mit dem Zoo Leipzig.

Im Jahr 1997 wurde der neu gegründeten Karl-Max-Schneider-Stiftung von seiner ehemaligen Mitarbeiterin und Nachlassverwalterin, Ingeborg von Einsiedel, das Erbe unseres Namenspatrons übertragen.

Ganz im Sinne Schneiders kommen die Stiftungsgelder denen zugute, die seinem Beispiel folgen und nach Höchstleistungen streben – nicht nur im Bereich der Biologie. Die jedes Schuljahr neu ausgeschriebenen Schneider- und Einsiedel-Wettbewerbe haben sich inzwischen an den Gymnasien des Freistaates Sachsen einen Namen gemacht (1500 teilnehmende Schüler aus 35 Gymnasien bis 2010), nicht zuletzt wegen der attraktiven Preisgelder und des Schneider-Tages, der alljährlich zur Ehrung der Wettbewerbssieger in Lichtenstein/Sa. oder im Zoo Leipzig durchgeführt wird.

4.3 Traditionen als Gymnasium

Wir halten Traditionen für wichtig, weil sie ein Gefühl des Aufgehobenseins geben, Werte vermitteln, eine gewisse Ordnung in den Schuljahresablauf bringen und die Möglichkeit zur Identifikation mit der Schule bieten.

Folgende Traditionen möchten sowohl Lehrer als auch Schüler unseres Hauses weiter fortführen:

- die Teilnahme am von der Stiftung Lesen initiierten nationalen Vorlesetag „Große für Kleine“, bei dem Schüler unseres Hauses in Kindergärten und Grundschulen Interesse für Literatur wecken
- für unsere Neulinge der 5. Klassen die Schneider-Stunde im Museum, das Baumpflanzen im Schulpark sowie die gemeinsame Woche im Schullandheim Hormersdorf zu Beginn des Schuljahres
- die kulturellen Höhepunkte eines jeden Schuljahres – den musikalisch-literarischen Abend, das Weihnachtskonzert, die Theateraufführung für Grundschulen der Region, den Kinderfasching, den Pennefasching sowie das Hoffest
- die Auszeichnungsveranstaltung des Förderkreises für die besten Schüler eines Schuljahres und den Abiturientenball.

Der Tag der offenen Tür vor oder zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres zeigt Interessierten das, was unser Gymnasium ausmacht.

Publikationen wie unsere Fünfjahresschrift „Wir über uns“ dokumentieren das schulische Leben und sind Erinnerungsstücke für Schüler und Lehrer.

5 Unser Gymnasium – ein kulturelles Zentrum Lichtensteins

5.1 Das kulturelle Angebot

Auf musikischem Gebiet können unsere Schüler in ihrer Freizeit Theater spielen, tanzen, im Chor singen, in der Bigband musizieren, in der Sprechergruppe mitwirken und in der Kunst-Arbeitsgemeinschaft an vielfältigen Projekten teilnehmen.

Damit werden nicht nur die künstlerischen Begabungen gefördert, sondern auch Teamfähigkeit, das Beherrschen von Lampenfieber, Selbstbewusstsein, Kritikfähigkeit, Disziplin, Schöpferum und Aufgeschlossenheit.

Kompetente Fachkräfte, Fleiß und kontinuierliches Training (oft auch in Übungslagern) garantieren die erfolgreiche Ausbildung der Schüler; die Präsentation der Projekte in der Öffentlichkeit unterstützt den Reifeprozess der jungen Künstler.

5.2 Die kulturelle Außenwirkung

Lichtenstein/Sa. und Umgebung profitiert in großem Maße von den künstlerischen Aktivitäten unseres Gymnasiums.

Die Grundschüler der Region erleben alljährlich im Winter die Aufführung eines Märchenspiels durch die Theatergruppe „Artefaxe“.

Die Sprechergruppe organisiert gemeinsam mit Instrumental- und Gesangssolisten in jedem Herbst einen musikalisch-literarischen Abend für Schüler, Lehrer, Eltern und Gäste.

Künstlerische Arbeiten unserer Schüler werden unter der Regie der Kunst-Arbeitsgemeinschaft im Schulhaus und in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen der Stadt Lichtenstein/Sa. präsentiert.

An zwei großen Projekten im Schuljahr beteiligen sich alle musischen Arbeitsgemeinschaften – nicht nur für Lichtensteiner Bürger sind das Weihnachtskonzert in der Lutherkirche und das Hofkonzert zum Anziehungspunkt geworden.

Auch kulturelle Höhepunkte der Stadt Lichtenstein/Sa. wie das Rosenfest und Stadtjubiläen werden durch unsere Künstler bereichert.

6 Lernumfeld – altherwürdige Häuser im Grünen

6.1 Die Schulgebäude

Das Gymnasium „Prof. Dr. Max Schneider“ hat sein Zuhause in zwei der schönsten denkmalgeschützten Gebäuden Lichtensteins. Das empfinden wir als Ehre und Verpflichtung. Die Stadt Lichtenstein/Sa. als Schulträger sorgte dafür, dass die Häuser nicht nur ins Stadtbild passen, sondern auch einen schülergerechten und barrierefreien Innenausbau erhalten haben. Bis auf die Aula sowie den Schülerkeller im Haus I und die Pausenhöfe ist das fast durchgängig umgesetzt.

Das gut durchdachte Farbkonzept im Haus I in Harmonie mit einer abwechslungsreichen künstlerischen Gestaltung greift unseren Gedanken des Kaleidoskops auf.

6.2 Die Pausenversorgung

Unsere beiden Schulstandorte bieten zahlreiche preiswerte Möglichkeiten, ein Frühstück oder Mittagessen einzunehmen. Besonders gern werden die Angebote des Schulercafés angenommen, da die Mitarbeiter sich in liebevoller Art und Weise nicht nur um das leibliche Wohl der Schüler kümmern. Die im Schuljahr 2011/2012 neu organisierte Pausenversorgung in der Mensa des Hauses I und im Speisesaal des Hauses II durch den Verein „WIR“ garantiert ein schmackhaftes und gesundes Mittagessen für Schüler und Lehrer ohne große Wartezeiten.

6.3 Der Schülertransport

Das Einzugsgebiet unseres Gymnasiums erstreckt sich über weite Teile zweier Landkreise (Zwickau und Erzgebirgskreis). Deswegen verlangt die Schülerbeförderung große Aufmerksamkeit. Da sie nicht allein mit öffentlichen Linien abgedeckt werden kann, ist die Einrichtung zusätzlicher Beförderungsmöglichkeiten notwendig. Von der

Stadt eingerichtete Sonderlinien sind auch für die Zukunft wichtig, um den Schülern aus den entfernteren Einzugsgebieten den Besuch unseres Gymnasiums zu ermöglichen.

Wir planen veränderte Unterrichtszeiten, die eine bessere Nutzung von GTA-Angeboten ermöglichen sowie eine längere Mittagspause gewährleisten sollen. Dabei sind wir auf die Kommunikation mit den anderen Lichtensteiner Schulen und die Mitarbeit der Landkreise bezüglich der Fahrzeiten der öffentlichen Buslinien angewiesen.

6.4 Die Außenanlagen

Das Haus I befindet sich inmitten eines weitläufigen Parks. Dies trägt in großem Maße zur Attraktivität unseres Gymnasiums bei. Uns liegt die Pflege des Geländes am Herzen, weil die Schüler in ihren Pausen dort Ruhe und Entspannung finden können und weil der alte Baumbestand so besonders ist, dass sogar ein botanischer Lehrpfad eingerichtet werden konnte. Der Park grenzt an die modernen Außenanlagen des Sportzentrums Lichtenstein/Sa., welche uns für den Unterricht und verschiedene Freizeitangebote zur Verfügung stehen.

Das zur Schule gehörende Torwärterhaus, das ebenfalls unter Denkmalschutz steht, wurde saniert und wird einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Die daran angebaute Mauer, die seit Bestehen der Schule zu ihrem charakteristischen äußeren Bild gehört, wartet noch auf eine Gestaltungsidee durch die Schüler, die im Rahmen der Rekonstruktion des Schulgebäudes in die Umbaupläne einbezogen werden könnte.

Das Umfeld des Hauses II bedarf einiger Verbesserungen. Da der Schulhof selbst sehr klein ist, verbringen die Schüler ihre Pausen auf der Rasenfläche jenseits der Straße. Dabei gewährleisten Schülerlotsen jederzeit die Sicherheit der Kinder. Mit Hilfe des Förderkreises und des Schulträgers werden dort neben der bereits installierten Basketballanlage weitere attraktive Spielmöglichkeiten entstehen.

7 Sport – Gütesiegel „Sportfreundliche Schule“

7.1 Schulsport

Der Schulsport an unserem Gymnasium wird von qualifizierten Sportlehrern im modernen „Sportzentrum Lichtenstein/Sa.“, der sanierten Turnhalle „Am Turnerweg“, der Gymnasiumsturnhalle, der Tennishalle Lichtenstein/Sa. (Grundkurse 11 und 12) und der Schwimmhalle der Heinrich-von-Kleist-Schule Lichtenstein/Sa. (Profil) erteilt.

Für sein durchdachtes Schulsport-Konzept wurde dem Gymnasium im Jahr 2009 das „Gütesiegel Sportfreundliche Schule“ vom sächsischen Ministerium für Kultus verliehen, welches wir in Zukunft erneut erringen wollen.

7.2 Die Sportfeste

Sportfeste wecken Gemeinschaftsgefühl, stärken die Teamfähigkeit und machen Lust auf Bewegung und Gesundheitsförderung. Deshalb gehören für uns das Ballsportfest und das Leichtathletik-Sportfest in jedem Schuljahr zum festen Programm.

Eine ständig aktualisierte Top-Ten-Liste im Bereich der Leichtathletik fördert den Ehrgeiz zu Bestleistungen.

7.3 Der Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“

Es ist für uns wichtig, dass sich unsere Schüler mit Sportlern von anderen Schulen messen. Deshalb fördern wir die jährliche Teilnahme in allen Altersklassen in den Sportarten Basketball, Fußball, Handball, Volleyball und Beach-Volleyball sowie bei den Bundesjugendspielen in der Leichtathletik. Die Vorbereitung der Schulmannschaften erfolgt in den Sportarbeitsgemeinschaften regelmäßig einmal pro Woche.

Der Höhepunkt für den Sport an unserem Gymnasium ist die Ausrichtung des Regionalfinals Basketball für den Bereich der Bildungsagentur Zwickau an zwei Wettkampftagen in jedem Jahr im „Sportzentrum Lichtenstein/Sa.“.

7.4 Der Sporttag für Grundschüler

Der Sporttag für Grundschüler ist eine traditionelle Veranstaltung unseres Hauses in Zusammenarbeit mit der Heinrich-von-Kleist-Mittelschule Lichtenstein/Sa. für Schüler der vierten Klassen. Bei diesem freudbetonten Mannschafts- und Einzelwettbewerb um die Siegerpokale wird gleichzeitig die Sportarbeit an beiden Einrichtungen vorgestellt.

7.5 Die Zusammenarbeit mit Sportvereinen

Zur Optimierung der Trainingsarbeit im Volleyball und vor allem im Basketball pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit dem SSV Fortschritt Lichtenstein/Sa. (Abteilung Volleyball) und dem Basketballverein Lichtenstein/Sa.. Dabei profitieren beide Seiten voneinander (Talentsuche, materielle Unterstützung, Wettkampfbetreuung, Trainingsinhalte, Trainertätigkeit).

8 Kooperation – auf dem Weg in die Zukunft mit vielen Partnern

8.1 Der Förderkreis

Seit 1991 besteht der Förderkreis des Gymnasiums. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert er Dinge, die nicht vom Schulträger bereitgestellt werden können. Dies waren bisher zum Beispiel die Ausstattung der Schülerbibliothek, die Bestuhlung der Aula im Haus I und des Speiseraumes im Haus II, ein Keramik-Brennofen, Mikroskope, Keyboards, Blasinstrumente für die Bläserklassen, der Fahrradunterstand, verschiedene Spiel- und Sportgeräte, das „Grüne Klassenzimmer“, Schul-T-Shirts und Trikots für die Schulsportgemeinschaft sowie verschiedene Werbematerialien.

Prämien für aktive Schüler der Jahrgänge sollen zu hohen Leistungen anspornen. Ein wichtiger Bereich ist auch die Unterstützung sozial schwacher Schüler.

Jedoch nicht nur die finanziellen Leistungen des Vereins sind uns wichtig, sondern auch die Zusammenarbeit auf pädagogischem und organisatorischem Gebiet.

Heute zählt der Förderkreis ca. 200 Mitglieder (ehemalige Schüler, Eltern, Lehrer). Da er für die Entwicklung des Gymnasiums eine sehr große Rolle spielt, vertrauen wir auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit und weiter steigende Mitgliederzahlen.

8.2 Der Zoo Leipzig und die Karl-Max-Schneider-Stiftung

Es ist für uns selbstverständlich, dass ein Gymnasium, das den Namen „Karl Max Schneider“ trägt, die Zusammenarbeit mit dem Zoo Leipzig pflegt. So finden in unserer Aula regelmäßig öffentliche Schneider-Vorträge statt, bei denen verschiedene Referenten (Mitarbeiter des Zoos, Biologen, Tierärzte, Präparatoren, Wildhüter und, nicht zu vergessen, Direktor Dr. Junhold selbst) Einblick in ihre Arbeit oder ihr Forschungsgebiet geben.

Weiterhin sind die Mitarbeiter des Zoos verlässliche Partner des jährlichen Wettbewerbs der Schneider-Stiftung. Sie fungieren als Gutachter und Juroren und ermöglichen es uns, Preisverleihungen in Leipzig durchzuführen und den Preisträgern ein unvergessliches Zoo-Erlebnis zu bieten.

Auch wenn es im Freistaat Sachsen keine Biologie-Leistungskurse mehr gibt, finden sich jedes Jahr viele interessierte Zwölfklässler, die eine mehrtägige Exkursion nach Leipzig machen, um unter anderem an Zooführungen und Gesprächen mit Wissenschaftlern (z.B. des Max-Planck-Instituts) teilzunehmen. Manche unserer Klassen pflegen Tierpatenschaften.

Diese Facetten der Kooperation werden durch die Karl-Max-Schneider-Stiftung, zu deren Stiftungsrat Zoodirektor Dr. Jörg Junhold gehört, koordiniert und finanziert. Auch am Schulstandort wird die Schneider-Tradition gepflegt. Im Foyer des Hauses I gibt es eine liebevoll gestaltete Vitrine, die das Schaffen des großen Zoologen zeigt. Das Museum der Stadt Lichtenstein/Sa. betreut den der Stiftung gehörenden Schneider-Nachlass und lädt traditionsgemäß die Fünftklässler zu einem Besuch ein.

8.3 Berufsorientierung

Lehrer, Eltern und außerschulische Partner unterstützen die Schüler systematisch im Prozess der Berufs- und Studienorientierung bis hin zu einer bewussten Studien- bzw. Berufswahlentscheidung.

Erste Erfahrungen können die Schüler schon im Betriebspraktikum sammeln, welches in der Klasse 9 durchgeführt wird. Regelmäßig nutzen sie auch das Angebot des Landkreises Zwickau zur „Woche der offenen Unternehmen“.

Die Bundesagentur für Arbeit und MINT Individual sind wichtige Partner, wenn es um individuelle Beratung, Bewerbertraining, Elternsprechstunden und Projekttag geht. Weitere Partner, die uns bei dieser Aufgabe helfen, sind unter anderem die Technische Universität Chemnitz, die Berufsakademie Glauchau, die Bergakademie Freiberg, die Fachhochschulen in Zwickau und Mittweida und der Rotary Club. Mit der BA Glauchau und der TU Chemnitz bestehen Kooperationsverträge. Diese Einrichtungen unterstützen uns zum Beispiel bei der Begabtenförderung, mit der Bereitstellung von Praktikumsplätzen sowie der Betreuung von Facharbeiten und Besonderen Lernleistungen. Alle zwei Jahre findet im Haus I eine Ausbildungsmesse statt, bei der die genannten Partner und weitere Ausbildungsstätten Angebote präsentieren und mit Interessierten ins Gespräch kommen.

Genauere Regelungen sind in unserem schulinternen Berufsberatungskonzept niedergeschrieben.

8.4 Interkulturelle Zusammenarbeit

Interkulturelle Erfahrungen erweitern den Horizont der Jugendlichen. Deshalb pflegen wir Partnerschaften, die den Schülern den Blick auf die Welt öffnen sollen.

Eine der wichtigsten ist für uns die Culford School/Großbritannien, wo ein Teil unserer Siebentklässler jedes Jahr zwei Wochen Sprachunterricht erhält und vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für ihr Englisch ausprobieren kann. Ein zweiwöchiger Kurs für Spanisch-Schüler an einer Sprachschule in Avilá/Spanien findet alle zwei Jahre statt. Durch die Partnerschaft mit dem Gymnasium Pfullingen entstand eine enge Verbindung mit dem Sportkreis Reutlingen. Dieser organisiert jedes Jahr für Pfullinger und Lichtensteiner Gymnasiasten eine Aktiv-Ferienfreizeit in den französischen Alpen. Seit 2011 arbeiten wir mit dem Europa-Studien-Projekt zusammen. Diese Einrichtung beschäftigt sich mit internationalen Kinder- und Jugendprojekten und organisiert Sprachbildungsreisen für Schüler aus Osteuropa. Kinder, die in diesem Rahmen nach Lichtenstein/Sa. kommen, haben die Möglichkeit, den Unterricht an unserem Gymnasium zu besuchen. Im Gegenzug erhalten unsere Schüler seit 2012 die Chance, Bildungsreisen nach Russland zu unternehmen.

8.5 Sonstige

Zahlreiche Institutionen der Stadt Lichtenstein/Sa. arbeiten auch auf pädagogischem Gebiet gut mit uns zusammen. Dies sind die Stadtbibliothek (Lesungen, Wettbewerbe), das Museum (Schneider-Stunde, Geschichte), das Daetz-Centrum (fächerverbindender Unterricht, Kunst) und der Minikosmos (Profilunterricht, Astronomie).

Die Kooperation mit den Grundschulen der Umgebung soll optimiert werden und sich auch auf Erfahrungsaustausche der Lehrer erstrecken, um unseren zukünftigen Schülern den Übergang zum Gymnasium zu erleichtern.

IMPRESSUM

**Das Schulprogramm wurde von Eltern, Schülern und Lehrern des Gymnasiums „Prof. Dr. Max Schneider“
Lichtenstein/Sa. verfasst und mit Beschluss der Schulkonferenz vom 14.03.2012 eingeführt.**

Überarbeitete Fassung vom 13.09.2018